

JOAN HILL



*Heißer Sex*  
- IN DER -  
**UMKLEIDEKABINE**  
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20214

**GRATIS**

---

# »MEHR MÄNNER«

VON JOAN HILL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# JO14EPUBPYSK

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: GRADYREESE @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96641-027-4  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## HEISSER SEX IN DER UMKLEIDEKABINE

Ich habe meine Muschi ein bisschen mit Gleitgel eingerieben und setze nun den Vibrator an. Nachdem ich meinen Kitzler ein wenig massiert habe, halte ich das Kribbeln in meinem Unterleib einfach nicht mehr aus. Ich schließe die Augen, spüre die kühlenden, seidigen Laken unter mir und das einzige Geräusch, das nun noch zu hören ist, ist das leise Brummen des Vibrators. Er gleitet mit Leichtigkeit in meine feuchte Spalte und füllt mich schon bald ganz aus. Das Vibrieren des Dildos breitet sich in mir aus und bereitet mir unsägliche Lust. Ich lasse mit geschlossenen Augen noch einmal den heutigen Tag Revue passieren. Die Erinnerung an das, was ich heute erlebt habe, zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht. Ich glaube, ich habe den Mann fürs Leben gefunden. Ein Mann, der meine heimliche Leidenschaft für Liebe an außergewöhnlichen Orten teilt ...

Tim, mit dem ich seit einem halben Jahr zusammen bin, rief mich am Morgen an. Er sei zufällig über Mittag in der Stadt. Ob ich Lust hätte, einen Einkaufsbummel zu machen? Da ich meine Mittagspause zeitlich flexibel gestalten kann, sagte ich zu. Wir trafen uns also gegen dreizehn Uhr in einem belebten Einkaufscenter in der Stadt.

Als ich mit Tim Hand in Hand an einem Dessousgeschäft vorbeischlenderte, blieben wir stehen und betrachteten die hübschen Dessous in der Auslage.

»Eigentlich würde ich mir gern mal wieder etwas Hübsches gönnen«, sagte ich. Tim deutete auf eine fliederfarbene, hauchzarte Garnitur mit viel Spitze. »Das könnte ich mir gut an dir vorstellen. Würde gut zu deiner gebräunten Haut passen!« Er strich mir zart über den freiliegenden Nacken, denn ich hatte meine langen braunen Haare hochgesteckt. Wie immer, wenn Tim mich auf diese Art und Weise berührte, lief mir ein Schauer über die Haut. Es war wie zu Anfang unserer Bezie-

hung: Tim musterte mich intensiv mit seinen grünen Augen, eine kurze Berührung, und mein Körper stand in Flammen.

»Komm, ich probier's mal an«, sagte ich.

Ich suchte die passende Größe aus und nahm noch einen schwarzen, durchsichtigen Einteiler sowie ein weiteres Outfit in Zartrosa mit in die Umkleidekabine.

Schnell entledigte ich mich bis auf meinen String meiner Klamotten, streifte mir das fliederfarbene Spitzenhöschen über den Po und hakte den Büstenhalter am Rücken zu. Ich betrachtete mich zufrieden im Spiegel. Meine schmale Taille, die gebräunte Haut, die ich mit regelmäßigem Einölen samtweich halte, und die straffen Oberschenkel, die in den wohlgeformten Po übergangen. Ich bin mit meinem Aussehen zufrieden und Tim sagt mir immer wieder, wie sehr er meine apfelrunden Brüste liebt.

Der Vorhang teilte sich und Tim streckte den Kopf herein. »Wow!«, war alles, was er sagte. Seine Augen glitzerten begehrllich und ich wusste, dass er nun nur noch eines im Kopf hatte: mich so schnell wie möglich zu vernaschen. Am besten an Ort und Stelle. An Ort und Stelle? Was für eine geniale Idee ...

»Komm doch rein«, wisperte ich aufgeregt.

Tim riss die Augen auf. »Du meinst ... hier?!«

»Warum nicht?«, fragte ich ihn neckisch. »Gelegenheit macht Liebe oder so ähnlich ...«

Tim zog den Kopf zurück und blickte sich um. Weit und breit war keine Verkäuferin zu sehen. Drei Umkleidekabinen weiter quälte sich eine beleibte Dame in ein Korsett der Größe XXL. Die Ärmste ...

Tim schlüpfte schnell zu mir in die Kabine. »Wir müssen leise sein, nicht dass die Frau noch mitmischen will«, flüsterte er. Ich musste kichern bei der Vorstellung, wie wir uns zu dritt in die enge Kabine zwängten.

Das Kichern verging mir jedoch schnell, als Tim mich leidenschaftlich küsste. Seine Zunge spielte mit meiner und seine Hände befanden sich plötzlich überall auf meinem Körper. Eine Gänsehaut kroch mir den Rücken hinunter, als er mir zärtlich mit den Daumen über meine harten Nippel rieb und mit den Handflächen meine Brüste knetete. Ich streckte den Rücken durch und drängte mich mit dem Unterleib gegen Tims harte Männlichkeit, die sich mir durch die Jeans entgegenwölbte.

Tim sog scharf die Luft ein. »Du machst mich unendlich scharf, Schatz«, raunte er. Seine Hand glitt unter den Büstenhalter, hakte ihn mit geübter Bewegung auf und ließ ihn zu Boden fallen. Dann kniete er sich vor mich hin und beschäftigte sich mit der heißen Stelle zwischen meinen Beinen. Durch den seidigen dünnen Stoff konnte ich seinen heißen Atem auf meinem Venushügel spüren. Ich wurde feucht. Tim streichelte meine schmalen Fesseln, strich mir über die glatten Waden und fasste bei den Oberschenkeln fester zu. Er wusste ganz genau, wo ich seine Berührungen am meisten liebte. Er streifte die beiden Höschen ein kleines Stück nach unten, sodass meine Muschi frei lag. Seine Zunge fuhr in meine heiße Spalte, tauchte ein Stück weit in mich ein. Dann spreizte er mit der rechten Hand meine Schamlippen etwas und umkreiste mit der Zunge meinen Kitzler. Ich konnte ein leises Stöhnen nicht unterdrücken.

»Stell einen Fuß auf die Ablage«, sagte er. Ich tat, wie mir geheißen. Auf diese Weise öffnete sich ihm meine Muschi, die nun nicht mehr nur feucht, sondern nass war. Bereit, ihn aufzunehmen.

Vorerst jedoch verwöhnte er mich weiter mit der Zunge. Hin und wieder führte er einen Finger ein und ließ ihn in mir kreisen. Ich fühlte mich ganz schwach, musste mich an den Wänden der engen Kabine festhalten. Meine Beine zitterten bereits vor Lust. Tim machte mich halb wahnsinnig.

»Lass mich auch mal«, sagte ich leise und schob seinen Kopf von mir. Tim stand mit einer beachtlichen Beule in der Hose vor mir. Ich öffnete den Reißverschluss. Ein Griff und sein Schwanz schnellte mir entgegen. Ich ging in die Hocke und umspielte mit der Zunge seine Eichel. Gleichzeitig knetete meine Hand sanft seine Eier. Als ich seinen Schwengel in meinen Mund aufnahm und fest daran saugte, stöhnte Tim leise auf.

»Schsch ...«, mahnte ich, saugte aber unbeirrt weiter. Das war ja der Reiz an dem Ganzen. Wir konnten jederzeit entdeckt werden. Trotzdem ließen wir uns die Zeit, die wir brauchten, um so richtig heiß zu werden.

Ein Zucken von Tims Schwanz zeigte mir, dass ich vorsichtig sein musste. Er sollte nicht zu früh kommen, denn ich wollte ja auch noch zu meinem Recht kommen.

Als Tim sich leicht zusammenkrümmte und sich ein paar Lusttröpfchen von seiner Eichel lösten, hörte ich abrupt auf.

»Nicht zu schnell«, sagte ich. »Ich will dich in mir spüren. Ganz tief!«

Ich drehte ihm den Rücken zu und stellte wieder ein Bein auf die Ablage. So bot ich mich ihm von hinten an. Tim nahm seinen Schwengel in die Hand und tastete nach meinem Eingang. Ich spürte seine Eichel an meiner Möse und drückte mich ihm entgegen. Während er langsam in mich eindrang, bearbeitete ich meinen Kitzler, der prall hervorstand. Nach einigen vorsichtigen Stößen drang er ohne Vorwarnung bis zum Anschlag in mich ein. Ich war so heiß, dass ich auf der Stelle hätte kommen können.

Doch plötzlich klang von draußen eine Stimme. »Kann ich Ihnen helfen?« Mist, die Verkäuferin! Ich bedeutete Tim, leise zu sein, und hoffte, dass meine Stimme normal klang: »Danke, ich komme zurecht. Ich glaube, das Fliederfarbene passt ganz gut.«